

Strafprozessrecht

SoS 2006



Prof. Dr. Roland Hefendehl

Semesterplanung

WO	DATUM	THEMA DER VERANSTALTUNG
1	25.04.	1. Vorstellung der Vorlesung 2. Grundlagen (Funktion und Ziele des Strafverfahrens, Abgrenzung zum materiellen Strafrecht, Überblick über Gang des Verfahrens, Geschichte des Strafverfahrens, internationale Bezüge) 3. StPO als geronnenes Verfassungsrecht
	26.04.	4. Ermittlungsverfahren a) Einleitung b) Überblick über die Durchführung
2	02.05.	c) Die Strafverfolgungsorgane im Ermittlungsverfahren aa) Staatsanwaltschaft
	03.05.	bb) Polizei
3	09.05.	cc) Ermittlungsrichter, sonstige
	10.05.	d) Zwangsmaßnahmen im Ermittlungsverfahren aa) Grundlagen und Überblick bb) Untersuchungshaft §§ 112 ff. StPO

Semesterplanung

VL	DATUM	THEMA DER VERANSTALTUNG
4	16.05.	cc) Vorläufige Festnahme § 127 StPO dd) Körperliche Untersuchung §§ 81 a ff. StPO
	17.05	ee) Erkennungsdienstliche Behandlung § 81 b StPO ff) Durchsuchung §§ 102 ff. StPO
5	23.05.	gg) Beschlagnahme §§ 94 ff. StPO hh) Überwachung der Telekommunikation §§ 100 a f. StPO
	24.05.	ii) Einsatz technischer Mittel §§ 100 c ff. StPO jj) Einsatz Verdeckter Ermittler §§ 110 a ff. StPO kk) Rechtsmittel gegen strafprozessuale Zwangsmaßnahmen
6	30.05.	e) Der Beschuldigte
	31.05.	f) Die Verteidigung

Semesterplanung

VL	DATUM	THEMA DER VERANSTALTUNG
7	06./07.	Pfingstpause
8	13.06.	g) Der Verletzte im Ermittlungsverfahren
	14.06.	h) Der Abschluss des Ermittlungsverfahrens
9	20.06.	5. Das Zwischenverfahren 6. Das Hauptverfahren a) Rechtsmittel gegen strafprozessuale Zwangsmaßnahmen b) Der Ablauf der Hauptverhandlung
	21.06.	c) Die Grundsätze der Hauptverhandlung
10	27.06.	d) Die Beweisaufnahme aa) Beweismittel
	28.06.	bb) Amtsermittlungsgrundsatz und Beweisantrag

Semesterplanung (Fortsetzung)

VL	DATUM	THEMA DER VERANSTALTUNG
11	04.07.	e) Die Urteilsfindung
	05.07.	f) Das Urteil
12	11.07.	7. Die Rechtswirklichkeit des Strafverfahrens (ins. die Praxis der Absprachen in Strafverfahren)
	12.07.	8. Ordentliche und Außerordentliche Rechtsbehelfe a) Überblick über die Rechtsmittel und Rechtsbehelfe b) Grundlagen c) Beschwerde
13	18.07.	d) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand e) Berufung
	19.07.	f) Revision g) Wiederaufnahme des Verfahrens h) Verfassungsbeschwerde

Semesterplanung (Fortsetzung)

VL	DATUM	THEMA DER VERANSTALTUNG
14	25.07.	8. Sonderformen des Verfahrens
	26.07.	9. Exkurs I: Das 8. Buch der StPO (§§ 474 ff. StPO) 10. Exkurs II: Internationale Bezüge, Reform und Europäisierung des Strafverfahrensrechts

Literaturliste (Auswahl)

Aktuelle Lehrbücher zum Einstieg speziell fürs Studium

Werner Beulke	Strafprozessrecht, 8. Auflage, Heidelberg 2006, € 20,50
Klaus Haller/ Klaus Conzen	Das Strafverfahren, 4. Auflage (2006), Heidelberg, € 33,00
Uwe Hellmann	Strafprozessrecht, 2. Auflage (2006), Berlin, € 24,95
Bernhard Kramer	Grundbegriffe des Strafverfahrensrechts, 6. Auflage (2004), Stuttgart, € 26,00
Hans-Heiner Kühne	Strafprozessrecht, 6. Auflage (2003), Heidelberg, € 73,00
Otfried Ranft	Strafprozessrecht, Systematische Lehrdarstellung für Studium und Praxis, 3. Auflage (2005), Stuttgart u.a., € 36,80
Klaus Volk	Grundkurs StPO, 5. Auflage (2006), München, € 20,50

Aktuelle Fallsammlungen

Uwe Hellmann	Fallsammlung zum Strafprozessrecht, 2. Auflage (2006), Berlin, € 19,95
Friedrich-Christian Schroeder/ Wolfhard Meindl	Fallrepetitorium zum Strafverfahrensrecht, 4. Auflage (2004), Heidelberg, 20,00 €
Claus Roxin	Prüfe Dein Wissen. Strafprozessrecht., 16. Auflage (vorauss. Mai 2006), München, 23,00 €

Literaturliste

Handkommentare zur StPO (mit GVG)

- Michael Lemke, u.a. (Hrsg.) Heidelberg Kommentar zur Strafprozessordnung, 3. Auflage (2001), Heidelberg, € 114,00
- Lutz Meyer-Goßner 48. Auflage (2005), München, € 69,00
- Gerd Pfeiffer 5. Auflage (2005), München, € 68,00
- Gerd Pfeiffer (Hrsg.) Karlsruher Kommentar zur Strafprozessordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz. 5. Auflage (2003), München, € 225,00

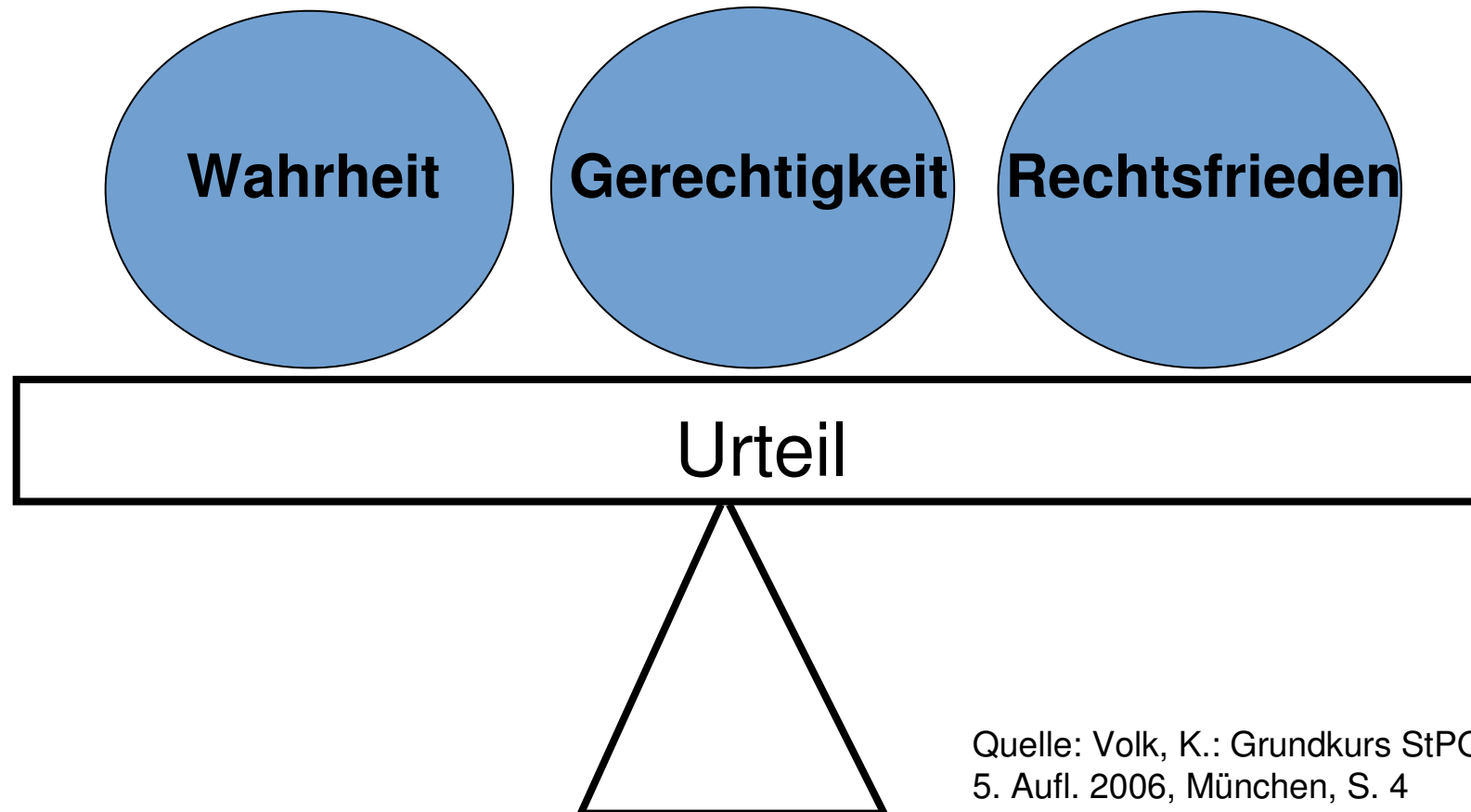
Moderne Klassiker der Strafprozessliteratur

- Gerhard Fezer Strafprozessrecht, Juristischer Studienkurs, 2. Auflage (1995), München
- Karl Peters Strafprozess, 4. Auflage (1985), Heidelberg
- Claus Roxin Strafverfahrensrecht, 25. Auflage (1998), München
- Eberhard Schmidt Lehrkommentar zur Strafprozessordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz
Band **1**: 2. Auflage (1964), Göttingen u.a.
Band **2**:(1957). Nachtragsbd 1. (1967). Nachtragsbd. 2 (1970), Göttingen u.a.
Band **3**: (1960), Göttingen u.a.

Gliederung 1. Stunde

- 1. Vorstellung der Vorlesung**
- 2. Grundlagen**
 - a) Funktion und Ziele des Strafverfahrens**
 - b) Abgrenzung des Strafverfahrens**
 - c) Überblick über den Gang des Strafverfahrens**
 - d) Geschichte des Strafverfahrens**
- 3. StPO als geronnenes Verfassungsrecht**

a) Funktion und Ziele des Strafverfahrens



Quelle: Volk, K.: Grundkurs StPO,
5. Aufl. 2006, München, S. 4

a) Funktion und Ziele des Strafverfahrens

Aufgaben des Strafverfahrens:

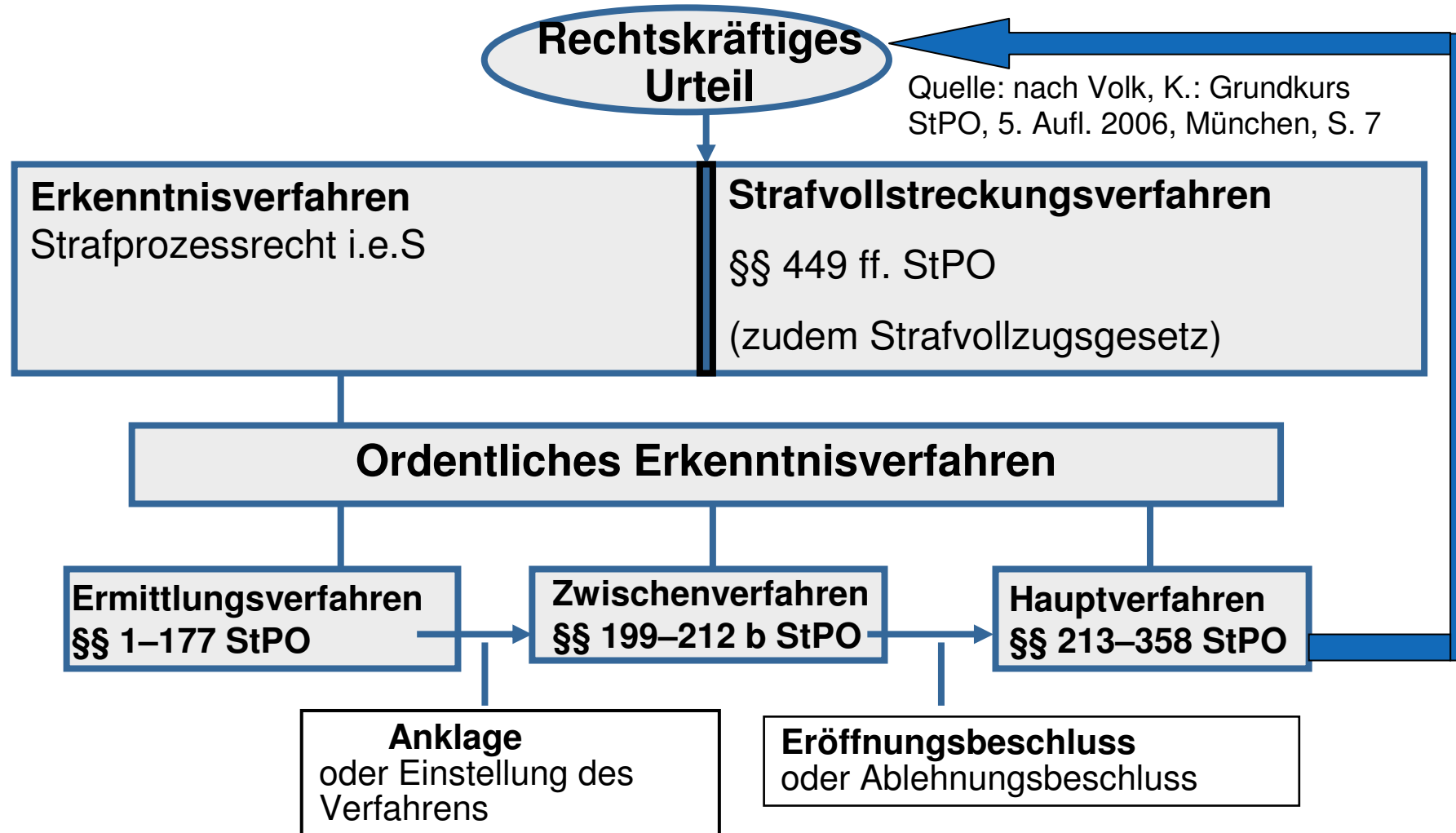
1. Sicherung der **Orientierungs- und Befriedungsfunktion des Strafrechts**
2. Sicherung der gebotenen **Schutzrechte des Beschuldigten**
3. Schutz der sonstigen Beteiligten (**Opferschutz**)

b) Abgrenzung des Strafverfahrens vom materiellen Strafrecht

Strafrecht	
Materielles Strafrecht	Formelles Strafrecht (Strafverfahrensrecht)
<ul style="list-style-type: none"> • Strafbarkeitsvoraussetzungen (Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld, sonstige) • Straftatfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung des Erkenntnisverfahrens • Regelung des Vollstreckungsverfahrens <div style="border: 1px dotted black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> Auch im StGB ist formelles Strafrecht enthalten (Bsp.: Strafantragsrecht §§ 77 ff. StGB). </div>

Problem: **Verjährung** §§ 78 ff. StGB formelles oder materielles Recht?
 Relevant z.B. bei NS- und DDR-Straftaten (**Rückwirkungsverbot**)

c) Überblick über den Gang des Strafverfahrens



Merke: Dieser Normalfall der StPO = Ausnahme in der Praxis.

c) Überblick über den Gang des Strafverfahrens

Besondere Verfahrensarten

- Beschleunigtes Verfahren §§ 417–420 StPO
- Strafbefehlsverfahren §§ 407–412, 373 a StPO
- Privatklageverfahren §§ 374–394 StPO
- Strafverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende (JGG)
- Nebenklage
- Adhäsionsverfahren
- Sicherungsverfahren
- Verfahren bei Einziehung und Verfall
- Verfahren bei Anordnung einer Verbandsgeldbuße
- Steuerstrafverfahren

d) Geschichte des Strafverfahrens

aa) Ursprung: Thing

- Gerichtsentscheidung durch Volksversammlung
- Zivil- und Strafprozess als Einheit
- Öffentliches Verfahren
- Akkusatorisches Verfahren
- Privatklageverfahren
- Primitives Beweisrecht auf streng gesetzlichen Regeln
- Eideshelfer
- Gottesurteil (Zweikampf, Wasserprobe, Bahrrecht)

d) Geschichte des Strafverfahrens



Mittelalterliche Darstellung eines Gottesurteils

d) Geschichte des Strafverfahrens

bb) Fränkische Zeit

- Reform der Gerichtsverfassung durch Karl den Großen
- Unterscheidung zwischen echtem und gebotenem (Schöffen) Thing

Bild: „Im Namen unseres Herrn Jesu Christi“ beginnt der Titel des Salischen Gesetzes.



d) Geschichte des Strafverfahrens

cc) Ende Mittelalter

- Reformierung des Strafverfahrens in den Städten
 - Einführung von Offizialverfahren mit Inquisition
 - Personenidentität zwischen Kläger und Richter
 - Verdächtiger als bloßes Untersuchungsobjekt (Inquisit)
 - Beweisverfahren zielte auf materielle Wahrheit.
Statt Eideshelfer nun Zeugenbeweis.
Mittelpunkt des Beweisverfahrens: Geständnis
Beweismittel: Peinliche Frage (Folter)
 - Übergang zum heimlichen und schriftlichen Verfahren
 - Einführung der peinlichen Strafen

d) Geschichte des Strafverfahrens



Die Zeit der Inquisition

Der Verdächtige wird als ein „Inquisit“, ein bloßes Untersuchungsobjekt angesehen, dem jeder Schmerz zugefügt werden darf.

d) Geschichte des Strafverfahrens (Forts.)

dd) Rezeption (Ende 15. Jhd./Anfang 16. Jhd.)

- Übernahme der juristisch-wissenschaftlichen Methode der italienischen Rechtswissenschaft
- Kenntnis über Studium an oberitalienischen Universitäten und popularwissenschaftlicher Literatur in Form von Rechtsspiegeln
- Erstmalige Schaffung von Normen im Strafverfahren zur Regelung bzw. Begrenzung von
 - obrigkeitlicher Gewalt
 - richterlichem Ermessen

d) Geschichte des Strafverfahrens

- **1532: „Constitutio Criminalis Carolina“ (CCC) = Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karl V. (PGO)**
 - Erstes deutsches StGB und StPO (Reichskodifikation)
 - Grundlage zur Entwicklung des gemeinen deutschen Strafprozesses
 - Schaffung wurde 1498 in Freiburg/Breisgau vom Reichstag beschlossen.



d) Geschichte des Strafverfahrens

ee) Der gemeine deutsche Strafprozess

- Strafverfolgung ausschließlich Sache des Staates
- Inquisitorisches, schriftliches und geheimes Verfahren (Verdächtiger als bloßes Verfahrensobjekt faktisch ohne Verteidigungsmöglichkeiten)
- Formales Beweisrecht
 - Untersuchungsziel: Geständnis
 - Untersuchungsmittel: Peinliche Frage; aber: Zulässigkeit der Folter an erhebliche Indizien geknüpft.
- Möglichkeit der Verhängung einer Verdachtsstrafe, wenn der Vollbeweis nicht erbracht werden konnte.
- Strafurteile bedurften in schweren Fällen der Bestätigung durch den Landesherrn.

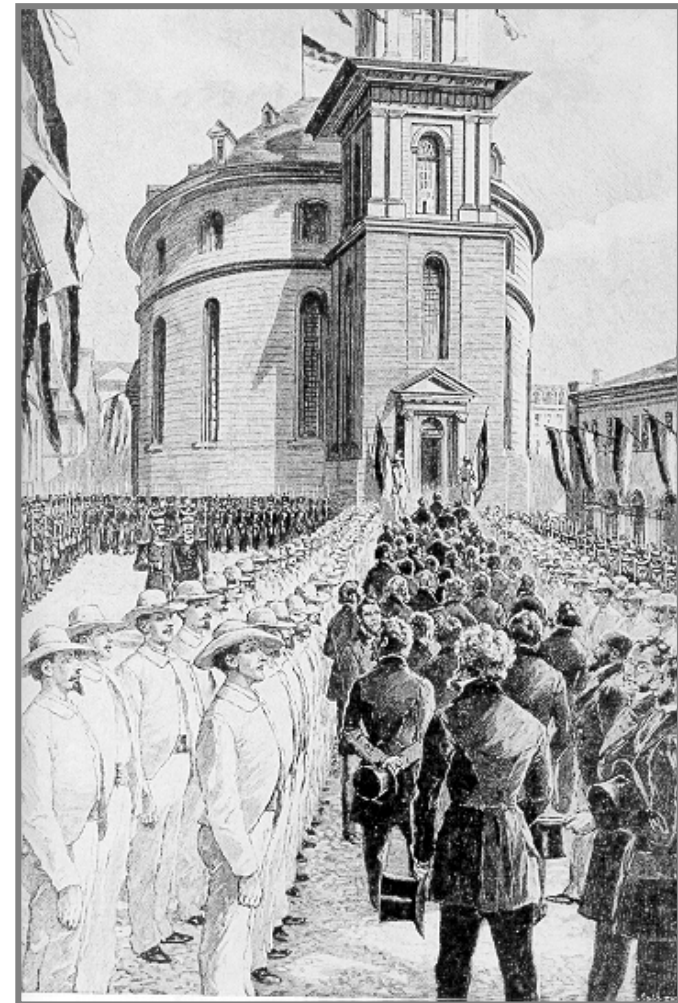
d) Geschichte des Strafverfahrens

ff) Aufklärung und Französische Revolution

- Ziele der Aufklärung
 - Abschaffung des Inquisitionsverfahrens
 - Abschaffung der Folter
- Forderungen des Liberalismus aufgenommen in Grundrechten der Paulskirche (27.12.1848) und Frankfurter Reichsverfassung (28.3.1849)
 - Schaffung von Schwurgerichten
 - Festschreibung des Anklageverfahrens
 - Etablierung der Staatsanwaltschaft
 - Verbot der Ausnahmegerichte
 - Notwendigkeit der richterlichen Anordnung von Verhaftungen

d) Geschichte des Strafverfahrens

Die Paulskirche zur Zeit der Bürgerlichen Revolution von 1848/1849; Forderungen des Liberalismus wurden aufgenommen in den **Grundrechten der Paulskirche**.



d) Geschichte des Strafverfahrens

gg) Der „reformierte“ deutsche Strafprozess

- Entstehung in den einzelnen Staaten
 - 1848/1861 Bayern
 - 1849 Preußen
 - 1864 Baden
 - 1868 Württemberg
- Kennzeichen:
 - Mitwirkung von Laien
 - Staatsanwaltschaft als Anklagebehörde
 - Öffentlichkeit
 - Mündlichkeit
 - Freie Beweisführung

d) Geschichte des Strafverfahrens

hh) Entstehung der StPO

- Mit der Reichsverfassung von 1871 war das Reich für Strafrecht und Strafverfahrensrecht zuständig.
- Ausfertigung des GVG: 21.1.1877, in Kraft getreten: 1.10.1879
- Ausfertigung der StPO: 1.2.1877; in Kraft getreten: 1.10.1879

3. StPO als geronnenenes Verfassungsrecht

Einige Thesen:

„Im Strafrecht spiegelt sich der Zustand einer Gesellschaft.“

(Haller/Conzen Rn. 1)

„Je freiheitlicher die Rechtsordnung ist, umso stärker sind die Individualrechte ausgestaltet.“

(Haller/Conzen Rn. 2)

„Strafverfahren ist der Seismograph der Staatsverfassung!“

(Roxin § 2 Rn. 1)

3. StPO als geronnenenes Verfassungsrecht

- a) Strafprozessrecht im Zeichen der rechtspolitischen Diskussion
- b) Strafprozessrecht an der (zu kurzen?) Leine von Verfassungsrecht und Bundesverfassungsgericht